



Themen in dieser Ausgabe:

- Wulff geht, Gauck kommt
- Es ist etwas faul im Staate Hellas
- Mehr sein als scheinen
- Überlegenes System?

Jahr 7, Ausgabe 3

26.02.12

Bezieher: 664

CORONA-Nachrichten für Monarchisten

Wulff geht, Gauck kommt

Es muß wirklich schlimm um das Amt des Bundespräsidenten stehen, wenn sich die größeren Parteien mit *Joachim Gauck* auf einen Kandidaten einigen, von dem sie glauben, daß er die Zustimmung des deutschen Volkes findet und dies anschließend so hinstellen, als hätten sie ihre Partikularinteressen zu Gunsten des Gemeinwohles in den Hintergrund gestellt. Die CDU trug sich noch lange mit der Überlegung, einen Parteisoldaten zu präsentieren, scheiterte aber am Widerstand der FDP. Und da war es dann doch, das Parteiinteresse: Endlich hat die am Boden liegende FDP ein Thema gefunden, um sich zu profilieren und es dem Koalitionspartner einmal zu zeigen. Ob es dabei um das höchste Amt im Staat oder um etwas anderes geht, interessiert erst einmal nicht. Auch die SPD und die Grünen dürften sich freuen, können sie doch behaupten, daß sie von Beginn an auf *Gauck* gesetzt haben. Die Niederlage *Wulffs* ist somit auch die Niederlage der CDU und viele sehen im Verhalten der FDP den Beginn einer Ampelkoalition auf Bundesebene. Wer also denkt, daß diesmal ausnahmsweise keine Parteiränke im Spiel waren, der irrt.

Natürlich ist das Amt den Bemühungen der Parteien zum Trotz weiterhin in einer schweren Krise, denn der zweite Bundespräsident in Folge tritt vor Ende seiner Amtszeit ab. Während [Horst Köhler als beleidigte Leberwurst](#) in den Köpfen der Menschen in Erinnerung bleibt, der mit seinen Reden Aufmerksamkeit für sein Amt erzielen wollte und dann vor der Kritik aus Parteien und Medien kapituliert, wird *Wulff* durch seine zahlreichen Halbwahrheiten und undurchsichtigen Geschäftsbeziehungen in der Volksmeinung wohl als korrupter Lügner in Erinnerung bleiben.

Im Prinzip kann es *Joachim Gauck* da nur besser machen, aber gerade weil er Konsenskandidat ist, der das Ansehen des Volkes genießt, sind die Erwartungen besonders hoch und er kann auch unendlich viel falsch machen. Genau hier liegt die Chance auf die Fortsetzung der Krise um das Amt: Sollte *Gauck* wie *Köhler* und *Wulff* in den Augen der Öffentlichkeit auch scheitern, wäre das Amt wohl nicht mehr länger haltbar.

Christian Wulff kann dies indes egal sein, er wird einen „Ehrensold“ von 199.000 Euro im Jahr bekommen. Damit kann er dann sowohl Haus als auch Urlaub bezahlen, auch wenn ihm seine Geschäftsfreunde nicht mehr so gewogen sein sollten, wie bisher. Wer sagte doch gleich, die Monarchie sei teuer?



Die treffendsten Kommentare zum Scheitern des zweiten Bundespräsidenten binnen 600 Tagen schrieben nicht Monarchisten, sondern Zeitungsmacher.

L.R.

Es ist etwas faul im Staate Hellas

Wenn man in Texas lebt, noch keine 30 und aktiver Streiter für die monarchische Staatsform ist, muß man sich vermutlich als [Mad Monarchist](#) bezeichnen. Besagter Mann schreibt nicht nur in einem äußerst aktiven Blog, sondern hat mittlerweile über 500 Videos bei [YouTube](#) eingestellt. Jetzt [gestand er](#), daß er zu nichts mehr Haßreaktionen erfuhr als zu seinen Videofilmchen zu Griechenland und seinem Königshaus. Bei einem [Film über König Konstantin](#) hat er die Kommentarfunktion abgeschaltet: *I could not help but think to myself, "This is why Greece is in a mess". (Ich konnte nicht umhin zu denken: „Deshalb liegt Griechenland im Schlamassel.“)* Hauptvorwurf sei, die königliche Familie sei ja gar nicht griechisch. Sie lebt ja schließlich erst seit 150 Jahren in Griechenland. Würde man diesen Maßstab auch bei anderen

„Einwanderern“ anlegen, könnten die Neubürger in Deutschland vielleicht erst in fünf, sechs Generationen mit Akzeptanz rechnen. Die Ausländerfeindlichkeit in Griechenland wurde von Politikern bewußt geschürt, denn sie diene dem eigenen Machterhalt: Schmeißt die Fremden raus, läßt uns allein machen! *König Konstantin II.* wurde 1940 in Griechenland geboren, sein Vater und Großvater hatten hier ihre Wiege. Als Kronprinz diene *Konstantin* in den griechischen Streitkräften und gewann 1960 für Griechenland eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Rom. Daß sich unverändert starker Haß gegen die königliche Familie richtet, wertet der *Mad Monarchist* als Zeichen der Indoktrination. *"Any normal, free thinking person would at least be willing to look at the mess the republic has made of things and*

at least entertain the speculation that perhaps, maybe, just possibly, getting rid of the monarchy had been a mistake." (Jede normal und ideologiefrei denkende Person würde zumindest gewillt sein, sich das Schlamassel anzusehen, das die Republik angerichtet hat, und sich darüber Gedanken machen, daß die Abschaffung der Monarchie vielleicht, nur eventuell ein Fehler war.) Aber gerade dieses Nachdenken wird nicht stattfinden, denn das würde ja bedeuten, daß man sich eingesteht, in der Vergangenheit Fehler gemacht zu haben. Doch solange ein Schuldeingeständnis zur griechischen Geschichte der letzten 40 Jahre ausbleibt, ist mit einer Gesundung des Lands und seiner Finanzen nicht zu rechnen. Es ist halt einfacher, „Ausländer“ für die Mißstände verantwortlich zu machen. H.S.

Mehr sein als scheinen



Im Alter von 100 Jahren starb am 24. Februar die portugiesische Prinzessin *Maria Adelaide de Bragança*. Am 31. Januar hatte sie unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ihren [100. Geburtstag gefeiert](#). Mit ihr ging die letzte Nichte *Kaiserin Zita*. Den 2. Weltkrieg erlebte sie in Wien, wo sie von der Gestapo verhaftet und zum Tod verurteilt wurde. Auf Intervention des portugiesischen Machthabers *Salazar* kam sie frei. Nach Aufhebung der Exilgesetze durfte sie 1949 nach Portugal zurückkehren. In der portugiesischen Thronfolge nahm sie auf Rang 6 ein.

Die Krise um das Amt des Bundespräsidenten zieht sich weiterhin, es herrscht eine allgemeine Unzufriedenheit und neidisch schauen viele dieser Tage nach Großbritannien, wo *Königin Elizabeth II.* ihr sechzigjähriges Thronjubiläum feiert und beliebter ist, als je zuvor. Allein, auf den Schluß, daß dies auch bei uns möglich sein könnte, kommt außer der satirischen *heute-show* niemand. Warum auch? An den deutschen Monarchisten zieht auch diese Steilvorlage fast ungenutzt vorbei. Sollte es zu Veränderungen kommen, ist eine Direktwahl des Bundespräsidenten oder eine Abschaffung des Amtes viel wahrscheinlicher als eine Restauration.

Wie bei jeder verstrichenen Gelegenheit beginnen aber in verschiedenen Online-Foren wieder einmal die Debatten um die Gründe des Scheiterns. Auch die *Corona-Redaktion* möchte die Gelegenheit nicht auslassen, Stellung zu nehmen:

Die wenigen erfolgreichen Projekte in unseren Kreisen wie etwa das Monarchieforum, die Direktübertragung der Hochzeit des Kronprinzen und einige andere medienwirksame Auftritte und Publikationen gingen auf die Initiative einzelner zurück, die erst einmal in Vorleistung gingen, einen gewissen Erfolg demonstrierten und sich dann später Hilfe bei anderen gesucht haben, die auf den Zug aufsprangen. Sie mußten dafür nicht zwingend Mitglied oder gar Vorsitzender eines Vereins sein,

irgendwelche Titel tragen oder auf Beschlüsse von Gremien warten, die selten aus mehr als einer handvoll Teilnehmern bestehen. Bürokratische Strukturen sind Eigeninitiative außerdem eher hinderlich und ein von den politischen Parteien unabhängiges Staatsoberhaupt ist eine der wenigen Forderungen, die alle Monarchisten eint. Einer royalistischen Organisation eine Parteistruktur oder eine einer Partei ähnliche Struktur zu geben, würde bedeuten, den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben. Fällt uns denn wirklich nichts Besseres ein?

Es entsteht auch oft der Eindruck, daß für das eigene Engagement Dank und Anerkennung erwartet wird, sei es der Dank der anderen Royalisten oder gar des Herrscherhauses. Dies ist auch in anderen Situationen des Lebens nicht realistisch und ein Blick auf die Geschichte belegt, daß den führenden Royalisten ihr Engagement in den allerersten Fällen gedankt zu tun. Im Französischen gibt es in diesem Zusammenhang ein schönes Sprichwort: *Travailler pour le Roi de Prusse* – Arbeiten für den König von Preußen. Das Sprichwort bedeutet, eine Sache um ihrer selbst Willen zu tun, ohne dabei einen Vorteil für sich zu erwarten.

In diesem Sinne: Wer sich engagieren will, kann dies tun. Arbeit gibt es genug, wer Anregungen braucht, kann sie sich an vielen Orten holen. Mehr sein als scheinen.

L.R.

Überlegenes System?

Man könnte es den typischen Medienreflex nennen: Sobald ein Mitglied einer Königsfamilie etwas tut, das auch nur im entferntesten als anrühlich hochgespielt werden könnte, schon wird damit „die“ Monarchie als „gefährdet“ deklariert. Legte man an Republiken die gleichen Maßstäbe wie an Monarchien an, wären sie schon lange durch gekrönte Demokratien abgelöst worden.

Bei Geldfragen verstehen Präsidenten keinen Spaß. Während für *Christian Wulff* ein Ehrensold von 199.000 € im Jahr (zzgl. Sekretariat, persönlichem Referenten, Dienstlimousine plus Chauffeur) gesichert scheint, meint der portugiesische Präsident *Anibal Cavaco Silva*, er könne mit 141.000 € im Jahr [kein menschenwürdiges Leben](#) führen. Angesichts der Finanzkrise hatte die portugiesische Regierung beschlossen, eine Kumulation von staatlichen Pensionen zu beseitigen. Bis dahin hatte *Cavaco Silva* Aussicht auf weitere 6.523,93 € im Monat. Der Präsident hatte zwar die [Wahlen im Januar 2011](#) mit 52,9% für sich entschieden, aber die Wahlbeteiligung betrug lediglich 46,6%. Von 9,6 Mio. Portugiesen blieben 5,1 Mio. den Wahlurnen fern. *Cavaco Silva* wurde lediglich von 23,2% der Bevölkerung gewählt. Mit seiner Aktion „*garantiert mir meinen Lebensunterhalt*“, ist der Präsident inzwischen so unpopulär, daß er jüngst den Besuch einer Schule absagen mußte, da die Schüler gegen ihn demonstrierten und ihm klarmachten, daß er bei ihnen keinen Eurocent gewinnen könnte.

Die Malediven verloren ihre Monarchie 1968 und das

Ferienparadies vieler Deutscher ächzte danach jahrzehntlang unter einer Diktatur. Erst vor zwei Jahren wurde Dauerpräsident *Maumoon Abdul Gayoom* abgelöst, doch diesen Februar wurde sein [Nachfolger Mahomed Nasheed gestürzt](#). Der Verlust des König-tums brachte den Malediven kein Glück.

Unterdessen laufen im Senegal die Vorbereitungen zu den Präsidentenwahlen. Zwar verbietet die Verfassung dem 85-jährigen Amtsinhaber *Abdoulaye Wade* eine dritte Amtszeit, aber was wäre in einer Republik einfacher, als die Verfassung zu ändern und die Kandidatur von Oppositionspolitikern zu verhindern? Eine Praxis, die auch andere Republiken kennen. Es gibt noch den russischen Weg: Man läßt jemand anderen Präsident spielen und kandidiert nach dessen Amtszeit wieder.

Der US-Vorwahlzirkus, der seit einigen Monaten zelebriert wird, zeigt ein Horrorkabinett an Möchtegern-Präsidenten, vor denen einem Europäer nur grauen kann. Doch ist er nur der Auftakt zum eigentlichen Wahlkampf im Herbst, bei dem der Bewohner des Weißen Hauses bestimmt wird. Das [Center for Responsive Politics](#) schätzt die Kosten für den US-Präsidentenwahlkampf 2008 auf 2,4 Milliarden \$, doppelt soviel wie 2004. 2012 darf erneut mit einer Verdopplung gerechnet werden. Und im Januar 2013 wird die Amtseinführung anstehen, die alle vier Jahre soviel kostet, wie eine einzige Krönung der britischen Monarchin (vgl. [Corona 38](#)). Republik, ein überlegenes System? H.S.

Ludwig Tieck:

Nichts ist so bequem, als etwas zu glauben, das ein anderer meint, und dieser hat seine Meinung gewöhnlich auch nur vom Hörensagen.

Tage:

- 3. März 1912: Der letzte Abschnitt der 507 km langen Bahnstrecke zwischen Windhuk und Keetmanshoop in Deutsch-Südwestafrika wird eingeweiht.
- 16. März 1902: + König Achille I. von Araukanien und Patagonien.

Impressum:

Herausgeber: Bund aufrechter Monarchisten, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich.

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 25. Februar 2012